

des technologischen Prozesses aus. Gerade diese wichtige Seite der Arbeitsnormung wird in unseren Betrieben vernachlässigt. Im allgemeinen begnügt man sich mit der Zeitaufnahme, um für den Stücklohn eine Norm zu besitzen, aber eine wirklich exakte Arbeitsstudie als Ausgangspunkt für die Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Technologie für den gesamten Arbeitsabschnitt, das ist noch eine Seltenheit. Dadurch, daß die Arbeitsstudie, die Aufnahme des Arbeitstages, nicht als Grundlage der Analysen des Produktionsprozesses benutzt wird, die dann die Unterlagen für die Durchführung organisatorisch-technischer Maßnahmen bilden und zu einem rationellen Arbeitsablauf führen, werden große Produktionsreserven nicht für die Steigerung der Arbeitsproduktivität genutzt.

Grundlage für den Wettbewerb

Die technischen Arbeitsnormen sind auch für die Entfaltung der sozialistischen Wettbewerbe von größter Bedeutung. Die Normen und die Normerfüllung sind die wichtigste Kennziffer des sozialistischen Wettbewerbs von Arbeiter zu Arbeiter, von Brigade zu Brigade und von Abteilung zu Abteilung. Technisch begründete Arbeitsnormen bieten allein eine exakte Vergleichsmöglichkeit der Leistungen im Wettbewerb und spornen die Zurückgebliebenen an, mit Hilfe der Fortgeschrittenen zu großen Erfolgen im Wettbewerb zu kommen. •

Was heißt technisch begründete Normen?

Bekanntlich wird durch die Norm die Anzahl der Stücke oder der zu leistenden Arbeitsgänge pro Zeiteinheit, d. h. pro Schicht oder pro Stunde, festgelegt (Arbeitsnormen) oder es wird für eine bestimmte Arbeit eine bestimmte Zeit vorgesehen (Zeitnorm).

Diese Arbeitsnormen müssen technisch begründet sein, d. h., daß man sich bei ihrer Festsetzung außer auf die aus den unmittelbaren Beobachtungen stammenden Angaben, also aus der Arbeitsstudie, auch auf die technischen Berechnungsdaten und Richtsätze der Maschinen und Ausrüstungen, die in den Maschinenkarten und Pässen vermerkt sind, stützt.

Weiter müssen die Arbeitsnormen progressiv sein. Das bedeutet, daß sie unter der Berücksichtigung der fortschrittlichen Produktionserfahrungen der Aktivisten auf gestellt werden müssen. Hierüber gibt das „Lehrbuch für Politische Ökonomie“ klare Auskunft.

Es heißt darin:

„Die sozialistischen Methoden des Wirtschaftens erfordern eine Orientierung auf fortschrittliche, technisch begründete Arbeitsnormen, die auf einem Stand festgelegt werden, der zwischen jenen Normen liegt, die bereits in der Produktion von der Hauptmasse der Arbeiter erreicht werden und jenen, die die besten Arbeiter und Neuerer erreicht haben. Im Gegensatz zu den kapitalistischen Arbeitsnormen, die ein Mittel zur schrankenlosen Intensivierung der Arbeit sind, welche die Gesundheit der Arbeiter ruiniert und ihr Leben verkürzt, werden die Arbeitsnormen in den sozialistischen Betrieben mit der Maßgabe festgesetzt, daß sie fortschrittlich und gleichzeitig für die ganze Masse der Arbeiter durchaus erreichbar sein müssen.“*

Natürlich ist es nicht so, daß die fortschrittliche Norm sofort von der ganzen Masse der Arbeiter erreicht werden kann. Vielmehr ist es notwendig, bei Einführung der fortschrittlichen Norm die Durchführung technisch-organisatorischer Maßnahmen zu sichern, die Qualifikation bestimmter Gruppen der Arbeiter zu

* Lehrbuch „Politische Ökonomie“, XXXII. Kapitel, S. 519, Dietz Verlag 1955.